

# Impulse für eine persönliche Gottesdienst-Zeit am Sonntag, 22. November 2020

## Ankommen

Und wieder ein Sonntag.  
Der letzte im Kirchenjahr.  
Nächste Woche ist schon Advent.

Und noch so ein Sonntag im November.  
Diesem tristen, dunklen Monat.  
Wo Tod und Trauer ständig präsent sind.

Allerheiligen. Allerseelen.  
Volkstrauertag. Totensonntag.  
Ewigkeitssonntag.  
Sonntag vom wiederkommenden Christus.  
Christkönigssonntag.

Jetzt ist auch mal gut.  
Damit. Auch wenn vieles nicht gut ist.  
Jetzt ist die Chance,  
nach vorne zu schauen.  
Hinter den Abschied.

Was erwarte ich?  
Was hoffe ich?  
Was glaube ich?

Ich wünsche mir,  
dass Gott uns durch die Wirklichkeit umarmt.



## Einstimmen

Ja, „Gott umarmt uns durch die Wirklichkeit“. Dieser Satz ist dem Heiligen Ignatius von Loyola, dem Gründer des Jesuitenordens zugeschrieben. Für mich passt er zum heutigen Evangelium. Da ist die Rede vom Jüngsten Gericht. Das klingt zunächst mal abschreckend und bedrohlich. Diese beiden Seiten von Gut und Böse. Sie werden oft an den Portalen der großen Kathedralen, wie hier auf dem Bild in Notre Dame de Paris dargestellt. Die Bilder lösen bei genauerem Hinsehen eher Unbehagen aus. Und natürlich werfen sie uns selbst auf die Fragen nach Tod und Auferstehung zurück. Welche Bilder habe ich davon in Kopf und im Herzen? Was lösen sie bei mir aus? Diesen Fragen kann jede und jeder nur für sich selbst nachspüren. Das kann niemand anderes übernehmen. Und ganz ähnlich ist auch die Herausforderung an unser Leben, die in diesen Worten aus dem Matthäus-Evangelium steckt. Aus dieser Nummer, aus dieser Verantwortung kommen wir nicht so ohne Weiteres heraus. Sie will gelebt werden, gelebt sein. Im richtigen Leben schon, im Alltag – eben da, wo Gott uns durch die Wirklichkeit schon umarmt.

Vielleicht kann uns ein Lied einstimmen auf die Verheißung, die uns erwarten kann, wenn wir die Grenzen des Lebens hier auf der Erde überschreiten und in einen anderen, weiten Raum treten...

🎵 Dietmar Fischenich, Wenn wir Grenzen überschreiten <https://www.youtube.com/watch?v=CPnELqJ8vvg>

## Hören wir aus dem Matthäus-Evangelium (vgl. Mt 25,31-46)

Wenn aber der Mensch in seinem göttlichen Glanz kommt und alle Engel mit ihm, dann wird er sich auf seinen himmlischen Richterstuhl setzen. Und alle Völker werden sich versammeln und sich seinem Gericht stellen. Er wird die Menschen voneinander scheiden, wie ein Hirt die Schafe von den Böckchen trennt. Er wird die Schafe zu seiner Rechten aufstellen und die Böckchen zu seiner Linken. Dann wird die königliche Person denen zur Rechten

sagen: „Kommt heran, ihr Gesegneten Gottes, Vater und Mutter für mich; ihr werdet in der Welt Gottes leben, die von Anfang der Welt an für euch geschaffen wurde. Ich war hungrig, ihr gabt mir zu essen; ich war durstig, ihr gabt mir Wasser; ich war fremd, und ihr habt mich aufgenommen. Ich war nackt, ihr habt mich gekleidet; ich war krank, ihr habt mich gepflegt; ich war im Gefängnis, und ihr seid zu mir gekommen. Dann werden ihm die Gerechten antworten: „Herr, wann haben wir dich hungern sehen und dir zu essen gegeben, oder durstig, und gaben dir Wasser? Wann haben wir dich in der Fremde gesehen, und haben dich aufgenommen, oder nackt, und haben dich gekleidet? Wann haben wir dich krank oder im Gefängnis gesehen und sind zu dir gekommen? Und die königliche Person wird ihnen antworten: „Wahrhaftig, ich sage euch, alles, was ihr für eines dieser meiner geringsten Geschwister getan habt, habt ihr für mich getan.“

Dann wird sie zu denen zur Linken sagen: „Geht fort von mir, ihr seid fern von Gott; geht in das endlose Feuer, das von Gott für den Teufel und die, die ihm dienen, bestimmt ist. Ich war hungrig, und ihr gabt mir nicht zu essen, ich war durstig, ihr gabt mir kein Wasser. Ich war fremd, und ihr nahmt mich nicht auf, ich war nackt, und ihr habt mich nicht gekleidet, ich war krank und im Gefängnis, und ihr habt euch nicht um mich gekümmert.“

Dann werden auch sie antworten: „Herr, wann haben wir dich hungrig oder durstig oder fremd oder nackt oder krank oder gefangen gesehen und haben dich nicht versorgt?“ Dann wird der himmlische Mensch ihnen antworten: „Wahrhaftig, ich sage euch, alles, was ihr für eine oder einen von diesen Geringsten nicht getan habt, habt ihr auch für mich nicht getan.“ Und sie werden in die endlose Strafe fortgehen, die Gerechten aber ins ewige Leben.“

### **Ein paar Gedanken dazu:**

Keine Schonkost, diese Worte des Jüngsten Gerichts. Können wir darin überhaupt eine frohe Botschaft entdecken, ein Hoffnungspotential sehen? Vielleicht hilft uns Ivone Gebara, eine brasilianische Ordensfrau und feministische Theologin auf die Spur. Nach ihr ist Böses Ausdruck für Störungen. Für zerstörte Beziehungen zwischen Menschen und zwischen Mensch und Gott oder Natur. Für Durcheinandergeratenes und das, was nicht mehr heil und ganz ist. In den biblischen Texten steht dafür oft das Bild des Teufels, der im Griechischen auch der Durcheinanderwerfer heißt. Er nutzt dafür die Dämonen. Sie, also all das, was zum Zerstören führt, was auseinanderbringt, das wird beim letzten Gericht im Feuer landen, wird vernichtet werden, nicht die Menschen selbst. Gottes Gerechtigkeit sieht anders aus, als wir denken. Doch Gottes gerechte Welt entdecken wir nur über unsere Nächsten. Auf die Grundbedürfnisse schauen. Wo Hunger herrscht. Wo Menschen dürsten nach Wasser und manchmal auch nach Nähe und Anerkennung. Wo Menschen etwas brauchen, das wärmt, das schützt. Hinschauen.

Und die Antwort leben. Auch und gerade in diesen Zeiten von Corona. Ganz konkret.

Denn: Gott umarmt uns in der Wirklichkeit – und diese Wirklichkeit können wir mitgestalten, das Leben zum Guten hin verändern, im Kleinen und manchmal auch im Großen. Wir werden staunen, wenn wir damit beginnen!

### **☀ Halten Sie einen Augenblick Stille**

Beten wir im Wissen um die Verbundenheit mit anderen:

**Gott im Himmel, uns Vater und Mutter**, geheiligt werde dein Name.  
Dein Reich komme. Dein Wille geschehe, wie im Himmel so auf Erden.  
Unser tägliches Brot gib uns heute.  
Und vergib uns unsere Schuld, wie auch wir vergeben unseren Schuldigern.  
Und führe uns nicht in Versuchung, sondern erlöse uns von dem Bösen.  
Denn dein ist das Reich und die Kraft und die Zärtlichkeit in Ewigkeit. Amen.

### **Segen**

Gottes Gerechtigkeit bewege dich zum Handeln.  
Gottes Wirklichkeit umarme dich.  
Gottes Segen ströme mit dir in die Welt.

🎵 Bea Nyga, Ein freundlicher Blick WGT Frankreich 2013

[https://www.youtube.com/watch?v=AfEWLv\\_lmt0](https://www.youtube.com/watch?v=AfEWLv_lmt0)

Bleiben Sie behütet.

Mit herzlichen Grüßen Ihr Pastoralteam aus dem Pfarrhaus in Wiesbaden  
Ihr/Euer Pfarrer Klaus Rudershausen und Christine Rudershausen